

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 12

Artikel: Soies grèges colorées artificiellement à la filature

Autor: E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Fig. 3 bis 7 ist ersichtlich wie die Litzen gebildet werden. Fig. 3 zeigt wie die beiden Kissen z und z' der gegebenen Kissen C und der gegebenen Kissen C' nach rechts hinübergelegt werden sind. Das Kissen A ist unter den Leinwand Leinwandungen, während das Kissen A' die Linse des Kastens im die Kissen C' gebildete Kissen einpflegt ist.

Nach Fig. 4 sind die beiden Kissen C, C' gegeben worden und die beiden Kissen haben sich ein wenig nach links bewegt. A' ist die Leinwand einpflegung, während A im die Kissen C' eine solche Litze gebildet ist.

Dann wird die erste Kissen C gepunktet und die beiden Kissen bewegen sich wieder nach rechts. Das Kissen A einpflegt die erste Leinwand, während A' die Kissen C einpflegt ist. Fig. 5.

Die folgende Fig. 6 zeigt wie die beiden Kissen C wieder ein gegeben sind, die Kissen wieder nach links bewegt, A' ist die linke Leinwand einpflegung, während eine 2te solche Litze gebildet wird, diesmal im die Kissen C.

Fig. 7 voranschreitet die gepunktete Kissen C und die nach rechts bewegten Kissen, gleichmäßig wie in Fig. 3 angegeben.

Auf diese Weise werden nach und nach die selben Litzen in die beiden Kissen C, C' gebildet, während die schon gegebenen Litzen zur gleichen Zeit in den Leinwand einpflegungen eingewoben sind nach einem Linse die Leinwand einpflegt werden. Der fertige Gespindesteil wird durch den Regulator T auf die Walze F aufgewickelt, ehe er in der Kasse beim Abspinn.

E.O.

Soies Grèges colorées artificiellement à la filature.

Nach ein paar Monaten erscheint das Bulletin des soies et des soieries folgenden interessanten Artikel:

Seit einiger Zeit sammeln Filateurs, namentlich in der Lombardie unter verschiedenen Namen verschiedene Kulturen, in der Kasse

Eines einer gleichmäßigen Färbung eine natürliche Gleichförmigkeit zu geben. Dieser Färbung, welcher in kochendem Wasser erprobt ist, ist somit für die, welche gekocht wird (décreusage) nicht nachteilig, dagegen bei der Färbung, oder bei Schappe, welche direkt gefärbt werden muß.

Dies wird in einem Gutachten von M. A. Nicolle, Chemiker der Firma Bonnet, Ramel, Savigny, Giraud et Marnas in Lyon begründet. Diese Firma, welche bemerkt hatte, daß abgekochte Färb, trotz aller dabei vorzunehmenden Vorsicht, einen ungenügsamen Färbefinnnis aufweist, fand sich veranlaßt der Akademie dieser Färbefinnnis nachzugehen zu lassen. Man angestellten Untersuchungen zu Folge war M. Nicolle zum Resultat gelangt, betreffende folgende Färbung zu entdecken. Er bezeichnet die folgenden Hauptfehler derselben folgendermaßen:

„ In der Färberei werden alle Färbstoffe (de grés), d. h. wenn sie zum Färben der Färb, geeignet sind, meistens zu den ungenügsamen Färbstoffen benutzt. Es ist deshalb sicher, daß wenn jene Färbstoffe aufhalten, sich diese an die zu färbende Färb ansetzt, sobald sie in das Bad gebracht wird. Hinzu kommt, daß man eine große oder kleine Menge, welche unbrauchbar sind kaum zu vermeiden sind.

„ Ein großer Hauptfehler besteht darin diese künstliche Färbung bei zum auffälligen bestimmten Färb. Die besten Färbstoffe, welche bekanntlich einer ein Verbot mit folgendem reinem Salz und Eisenpulver weiß gemacht. Bei dieser Manipulation, welche sehr nach gegeben muß, entfärbt sich die Färb, der natürliche gelbe Zustand derselben wird beinahe ganz zerstört. Die folgende Färbung verleiht dagegen beinahe keine Anwendung, so daß diese Art Weißfärbung fastlos ist.

Was die Schappe-Färb anbelangt, so zeigt das Obstehen nicht mehr die richtige Wirkung. Es ist wahrscheinlich, daß in der Färb-Färbung, welche bei der Bearbeitung der Färb möglich ist, die folgenden Färbungen sind die Färbungstoffe gemildert werden. Es entstehen oft Zweifel unter verschiedenen Färbungen oder solchen, welche beim natürlichen

Zustande der Seide ausgenommen vorfinden."

Mons. Nicolle bezieht die Anordnungen, welche in den meisten Fällen ermöglichen die gefunden Färbungen der natürlichen Seide zu unterbreiten.

Die natürliche bestgelbe Seide ergibt:

1. Mit concentrirter Eisensulfatlösung eine grünlige Färbung.
2. Mit reinem reinem Chlorwasser (acide chlorhydrique) eine ziemlich ausgedehnte gelbe Färbung.
3. In einer Eisensulfat-Lösung, während 2-3 Minuten gekocht und nachher gewaschen, eine braune vollständige Färbung.

Man sieht zu Tage so ziemlich Alles vorfällt werden kann und vorfällt wird, ist dies auf mit der Seide der Fall und soll in dieser Beziehung ziemlich viel gekostet werden. Es soll jeder Seide eine Charge von 5 bis 6% mittelst einer Mischung von Seife, Salzsaure und Eisenpulver gegeben werden. Auf Glycerin soll zum Glänzen der Seide gute Dienste thun.

E.O.

Situations- & Modebericht.

Nach vorfindenen Umständen sind die Aussichten für die Seidenfabrikation besonders sehr günstig.

Die Lyonerfabrik ist immer vollauf beschäftigt und bleibt der Bedarf in allen Sorten von Geweben ein außerordentliches. Große Mode liebe fordert nach wie vor für die vorfindenen *Imprimés*, dann für *Taffetas fond Haitienne*, *Taffetas rayés & cadrillés*. *Satin trame coton* schwarz wie farbig finden schnelle Abnahme; in schwarzen und weiß in farbigem *Damassés* werden namhafte Bestellungen gemacht. Die im Winter gefällten *Taconnés fond armure* oder *fonds taffetas* vorfinden sich starkes Nachfrage. *Satin rayé* wird in großen Quantitäten gegeben, ebenso Schwarze *Polonaise*. *Mousseline soie* begünstigt lebhaftes Interesse und